

sich wortlos an ihrer Mutter vorbei und verschwand in ihrem Zimmer. Nicht dass Mama auch noch auf die Idee kam, sie einzuspannen!

Unentschlossen legte sie sich auf ihr Bett und starrte an die Decke. Sie hatte keine Lust mehr, Papa und Mama den neuen Spaghetti-Trick vorzuführen. »Die interessiert das sowieso nicht«, sagte sie leise und sah auf die Uhr ihres uralten Handys, über dessen Display ein diagonaler Riss ging. Es war kurz vor halb sieben und ihr fiel Mathe ein. Wenn sie morgen nicht ohne Hausaufgaben dastehen wollte, musste sie jetzt damit beginnen.

Seufzend zog Zippa Buch, Heft und Federmäppchen aus dem Schulrucksack. Ihr Blick fiel auf ihren Schreibtisch, auf dem ein Backbuch mit dem Titel »Die große Tortenschule«, mehrere ausgeschnittene

Pappkreise und Skizzen lagen. Zippa vergaß augenblicklich ihre Hausaufgaben und beugte sich über das, was sie am Vortag begonnen hatte: die Planungen zu einer Torte in Form eines Jo-Jos.

Zippa hatte im Schrank ihrer Uroma Mila ein uraltes Backbuch mit dem Titel »Der fabelhafte Tortenbäcker« entdeckt und war sofort Feuer und Flamme gewesen.

»Du kannst doch gar nicht backen«, hatte sie sich noch gewundert, aber Uroma Mila hatte gesagt, das alte Backbuch sei für sie ein Erinnerungsstück, und deshalb könne sie es leider nicht verschenken. Am nächsten Tag waren sie zusammen in einen Buchladen gegangen, wo Zippa sich die »Tortenschule« ausgesucht hatte.

»Vielleicht sollte ich die Schnur aus gesüßtem Pizzateig machen«, überlegte Zippa. Der ließ sich sehr gut zu langen Würsten formen, ohne dass er riss. Aber konnte man in Pizzateig Zucker tun? Das wusste Zippa nicht, und Papa – den weltbesten Pizzabäcker – wollte sie jetzt nicht fragen.

Als ob er ihre Gedanken gelesen hätte, klopfte es zweimal und Papa streckte seinen Kopf ins Zimmer.

»Kommst du zum Abendessen?«

»Keinen Hunger«, antwortete Zippa, ohne aufzuschauen.

»Wow. Willst du eine Torte in Form eines Jo-Jos backen?«

Papa trat zu ihr an den Schreibtisch und sie roch sein Rasierwasser. Manchmal strich sie

sich heimlich etwas davon auf die Handgelenke, weil sie es so gerne roch.

»Hm«, brummte Zippa. »Wenn es gelingt, will ich Max eine zu seinem Geburtstag backen.«

»Aber der ist doch erst im Herbst!«

Zippa nickte. »Wie einen guten Jo-Jo-Trick muss man auch Torten üben. Und außerdem hat Max eine perfekte Torte verdient. Er hat mich aufs Jo-Jo gebracht!«

»Was habe ich nur für eine liebenswerte und schlaue Tochter.« Papa strich ihr über die Schulter. Zippa schluckte den letzten Rest Ärger hinunter. »Sag mal, kann man Pizzateig eigentlich süßen?«, fragte sie.

»Keine Ahnung, das müsstest du ausprobieren.« Papa kratzte sich am Kopf.

»Aber Mama hat mich schon wochenlang nicht mehr in der Küche backen lassen. Immer ist ihr das zu viel Aufwand!« Zippa verzog ihren Mund. Seit die Zwillinge auf der Welt waren, konnte sie nur noch bei Max neue Back-Kreationen ausprobieren. Seine Mutter hatte nie etwas dagegen, wenn Zippa sich in ihrer Küche ausbreitete.

»Das wird wieder besser, wenn Julius und Leo nicht mehr ganz so klein sind«, versuchte Papa sie zu beschwichtigen, doch Zippa schüttelte nur genervt ihre blonden Locken.

»Aber Backen ist schon seit dem Kindergarten ein Hobby von mir gewesen«, brummte sie.

»Liebste Tochter, das weiß ich, und ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass du als jüngste Teilnehmerin beim Backwettbewerb